

## Eine Meldorfer Geschichte

Es war einmal eine schöne Prinzessin. Sie sah aus wie die schönste Frau der Welt mit ihren blauen Augen und ihren schwarzen Haaren. Sie war dünn dafür hatte sie ein Herz aus Gold. Sie saß in ihrem Turmzimmer, das sich im oberen Teil des Meldorfer Doms befand und aussah wie ein kleiner Palast. Die Wände waren pink. Sie hatte ein blaues Himmelbett und einen weißen Schreibtisch. In ihrem Zimmer hatte sie einen begehbaren Kleiderschrank. Sie saß an ihrem Schreibtisch und schrieb in ihr Tagebuch: „Liebes Tagebuch, heute habe ich wieder den süßen Pastor gesehen. Leider können wir nicht zusammen sein, da er ein Pastor ist und ich einen Prinzen heiraten muss. Ich mag diese Regel nicht, naja ich schreibe dir morgen wieder.“ Sie klappte das Buch zu. Dann ging sie in die Küche und holte sich ein Stück Kuchen. Sie gab dabei noch ein paar Leckerlies ihrer Katze Tom. Tom war ein schwarz-weißer Kater und war sehr flauschig. Die Prinzessin, die Luna hieß, mochte Tom sehr gerne.

Ein paar Tage später ging Luna zum Gottesdienst, um ihren Pastor, der Jannik hieß, zu sehen. Luna hatte eine beste Freundin, die Lena hieß. Sie gingen immer gemeinsam in den Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst fasste sich Luna ein Herz und bat Jannik um ein Date in ihrem Turmzimmer. Er sagte ja, da er sie auch mochte. Sie verabredeten sich Mittwoch, da Lunas Vater nicht da sein würde und Jannik nicht arbeiten müsse. Als die Prinzessin in ihrem Turmzimmer war, freute sie sich sehr.

Als es dann Mittwoch war, kam Jannik nicht. Zuerst dachte Luna, er wisse nicht wie er zu ihrem Turmzimmer kommen soll, was merkwürdig gewesen wäre, da sie ja im Meldorfer Dom wohnte. Plötzlich kam Lunas Vater ins Zimmer und zog den jungen Pastor an den Haaren herein. Er sagte wütend: „Was will der hier? Ich habe ihn gesehen, als ich gehen wollte.“ „Papa, ich kann das erklären“, sagte Luna ängstlich. „Dann erkläre mal“, forderte der König sie auf. Und Luna gestand ihrem Vater, dass sie sich in Jannik verliebt hatte. Der König wurde sehr sauer und gab ihr Hausarrest. Luna war sehr traurig. Sie wollte doch nur mit Jannik zusammen sein und ein ganz normales Leben führen. Als Dienstmädchen verkleidet, ging sie zum Markt, um ein wenig an die frische Luft zu kommen. Dort kaufte sie Äpfel. Sie ging zurück und backte einen Apfelkuchen, der sehr lecker war. Sie aß ein Stück und genoss es. Danach ging sie in ihr Zimmer, zog sich um und ging ins Bett. Als sie am nächsten Morgen aufwachte, zog sie sich an und wollte ein weiteres Stück Kuchen essen, aber dieser war weg. Also verkleidete sie sich erneut als Dienstmädchen und kaufte Erdbeeren und Äpfel. Sie buk einen Apfelkuchen und einen Erdbeerkuchen. Sie probierte von jedem Kuchen ein Stück und ging zu Bett. Am folgenden Tag waren beide Kuchen weg. Erneut ging sie als Dienstmädchen verkleidet zum Markt und kaufte diesmal Erdbeeren, Äpfel und Blaubeeren und buk jeweils einen Kuchen aus den Früchten. Sie aß erneut von jedem Kuchen ein Stück und ging danach zu Bett. In der Nacht wachte sie auf, weil sie Hunger hatte. Sie ging in die Küche und ertappte ihren Vater wie er alle Kuchen aufaß. Sie sagte: „Vater, ich habe die Kuchen mit viel Liebe gebacken. Warum isst du alle Kuchen auf?“ Der König, der dicklich war und eine Halbglatze hatte antwortete: „Ich habe immer Lust auf Kuchen. Ich esse sie halt gerne. Außerdem, wo hast du die Äpfel, die Erdbeeren und die Blaubeeren her? Du hast doch Hausarrest!“ „Ich habe mich rausgeschlichen, weil ich keine Lust hatte, den ganzen Tag in meinem Turmzimmer zu sitzen und die Menschen auf dem

Marktplatz zu beobachten“, erwiderte die Prinzessin und verließ wütend die Küche. Sie lief zu Jannik und erzählte ihm alles. Der junge Pastor, der sehr dünn war, eine Brille trug und dunkle Haare hatte, versprach ihr, mit ihrem Vater zu reden. Er ging zu dem König und fragte ihn: „Warum gebt ihr Luna Hausarrest? Sie mag mich und ich mag sie. Sie können uns nicht verbieten, uns zu lieben.“ „Ich kann! Wenn du sie nicht aus deinem Leben streichst, werde ich sie für immer in diesen Turm einsperren“, entgegnete der König sauer. „Aber ich liebe sie! Ihr könnt es nicht verhindern, wir werden heiraten“, sagte Jannik entschlossen. Wütend lief Jannik nach draußen in den Garten. Dort stand ein schöner Magnolienbaum an einem kleinen See. Auf dem See schwammen Seerosen. Sie waren gelb und pink und hatten schöne große grüne Blätter. Er sah sein Spiegelbild im Wasser und erkannte darin Luna. Er fing bitterlich zu weinen an. Er dachte: „Ich muss Luna finden und ihr sagen, dass ich sie liebe.“ Er ging auf den angrenzenden Wochenmarkt, fand sie aber nicht. Er suchte den gesamten Meldorfer Dom ab, fand sie aber nicht. Am Meldorfer Hafen schließlich fand er sie. Luna weinte und hatte Angst wieder zurück zu ihrem Vater zu gehen. Um sie aufzumuntern, schlug Jannik eine Bootstour auf der Nordsee vor. Als sie auf dem Boot waren und schon eine Weile gefahren waren, kam ein heftiger Sturm auf. Luna fiel ins Wasser und Jannik rettete sie. Menschen, die das gesehen hatten, erzählten es dem König. Als die beiden zum Dom zurückkehrten, empfing sie der König glücklich. Da Jannik Luna das Leben gerettet hatte, willigte der König ein und sie heirateten bald darauf. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.